



Die Rezeption des Alten Ägyptens und Mesopotamiens zum Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Pyramide, Hieroglyphen, Zikkurate, Keilschrift – die Faszination des geheimnisvollen Orients hat schon früh Europa erfasst. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts begeisterte die "Ägyptomanie" die Welt. Wenig später fesselten die Entdeckungen der assyrischen Königsstädte das Bildungsbürgertum. Die Funde und Befunde dienten als Quellen für die westliche Kunst und Architektur. Die Vortragsreihe zeigt an vier Beispielen, wie stark die Kenntnisse über das Alte Ägypten und den Alten Orient verbreitet war.

30.10. REGINA HÖLZL

Wien

Beni Hassan in Wien – Die „Grabmalereien“
Chnumhoteps II. im Kunsthistorischen Museum
und ihre Restaurierung

11.12. ULRICH BRÜGGEMANN

Münster

Die Rezeption der altägyptischen
Kultur im Werk von Lawrence Alma-
Tadema

20.11. BRIGITTE PEDDE

Berlin

Rekonstruktionszeichnungen altorientalischer
Baukunst als Inspiration für Architektur im
ersten Drittel des 20. Jahrhunderts

15.01. ELLEN REHM

Münster

Vorhang auf für den Alten Orient!
Ausgrabungen inspirieren Bühnenbilder

» Institut für Ägyptologie und Koptologie
» Institut für Altorientalistik und
Vorderasiatische Archäologie

Ort: RS 2 (Hofhörsaal Rosenstraße 9)
Zeit: 18.15 - 19.45 Uhr

